

AWO-Kulturbrücke, Theresienstr. 34, 90762 Fürth

Tätigkeitsbericht PFIF Projekt

vom 01.01.2022 – 30.06.2022

Im Projekt eingesetzt waren

1. Sarafova, Aynur mit 14,75 Wochenstunden. Insgesamt 34 Wochenstunden beim Träger beschäftigt, davon 19,25 in der MBE
2. Lehner Aleksandra mit 4 Wochenstunden. Insgesamt 31 Wochenstunden beim Träger beschäftigt, davon 10 im HIPPY Programm

Wie viele Menschen wurden im Rahmen von PFIF erfasst:

Im 1. HJ wurden insgesamt 50 Personen statistisch erfasst. Hinzu kommen noch Familienangehörige wie Kinder und/oder Partner.

Herkunftsländer:

90 % Bulgarien, 10 % andere EU Länder

Was wurde gemacht

✓ Beratung:

Die angefragten Themen in der Beratung waren vielschichtig. Vor allem ging es bei den Eltern um Unterstützung bei der Suche nach einem Betreuungsplatz für die Kinder. Um einen Integrationskurs beginnen oder eine Arbeit aufnehmen zu können, ist das die Grundvoraussetzung. Da es immer wieder, vor allem bei ganz neu zugezogenen Familien, behinderte Kinder ohne Diagnosen gab, war auch die Auswahl der richtigen Schule schwierig. Einen Hauptteil der Begleitung nahmen somit Arzt- und Schulbesuche ein. Erst mit einer Diagnose kann über die richtige Schule entschieden werden. Ein weiterer großer Themenbereich war die Wohnungssuche oder auch Obdachlosigkeit. Viele neue EU Bürger wohnen in prekären Wohnsituationen, leben in überbezahlten Pensionen, haben skrupellose Vermieter und Arbeitgeber.

[Hier eingeben]

✓ **Begleitung:**

Begleitungen fanden wie o.g. meist zu Ärzten und Sonderschulen statt. Ohne die sprachliche Unterstützung hätten die Eltern das nicht bewältigen können. Es fanden Begleitungen mit Übersetzung für Elterngespräche zu Kindergärten und Schulen statt. Weiterhin wurden die Mitarbeiter als Sprachmittler von der Erziehungsberatungsstelle, von Krankenversicherung und vom Jugendamt angefragt. Hier ist vor allem die Sexual- und Schwangerenberatung sowie der Jugendärztliche Dienst zu erwähnen. Viele Eltern schulpflichtiger Kinder wurden auch bei der Schulanmeldung begleitet.

Die Komplexität der Einzelschicksale möchten wir an 2 Fallbeispielen schildern:

1. Fallbeispiel Aynur Sarafova

Es handelt sich um eine alleinerziehende Mutter (30) mit 2 Kindern, 8 und 4,5 Jahre alt. 2019 aus Bulgarien nach Deutschland gekommen, wenig dt. Sprachkenntnisse.

Frau X. hat mich in einer Notsituation aufgesucht, nachdem sie obdachlos wurde. Durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt konnte die Familie in eine Notwohnung ziehen. Durch meine Begleitung konnte für das Kind ein Kindergartenplatz gefunden werden. Als die Kinderbetreuung gesichert war, konnte die Frau eine Arbeit finden.

Es wurde mit ihr ein Konzept erarbeitet, wie sie ihre Gesamtsituation verbessern kann. Es wurde ihr empfohlen, ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern, damit sie hier leichter Arbeit finden kann und auch ihre Kinder in der Schule unterstützen kann. Sicherung der Existenz durch Unterstützung bei der Antragstellung SGB II.

Konkret wurde mit folgenden Stellen zusammengearbeitet:

- Jugendamt Bezirk Sozialdienst
- Jugendamt
- KJHZ- da SPFH für die Mutter bewilligt wurde
- Jobcenter

Die Situation von Frau A. wurde durch meine Beratung und Begleitung eindeutig verbessert.

2. Fallbeispiel Aleksandra Lehner

Eine Kundin Frau Y, 30 Jahre alt, bulgarischer Herkunft, lebt mit ihren 2 Söhnen und dem Ehemann seit 2019 in Fürth. Sie haben sich entschieden nach Deutschland zu kommen, um hier bessere Lebensbedingungen für die Familie zu schaffen. Die Eltern haben in ihrer Heimat keine Berufe gelernt. Das größere Problem in der Familie ist der älteste Sohn (8 Jahre alt), der schwerhörig ist bzw. geworden ist und somit auch in seiner sonstigen Entwicklung verzögert ist. Es war zunächst notwendig, die Schwerhörigkeit zu diagnostizieren, die Therapie bzw. Behandlung anzustoßen.

[Hier eingeben]

Für das Kind waren Hörgeräte wichtig. Diese Termine waren für die Familie eine große Hürde, sowohl sprachlich als auch thematisch.

Hierfür fanden 5 Begleitungen in die Pädaudiologie der Uniklinik Erlangen statt, die im Durchschnitt je 4 Stunden dauerten. Es fanden insgesamt 8 Begleitungen zu anderen Ärzten (für beide Kinder) statt.

Es musste auch die richtige Schulart ausgewählt werden. Das Kind wurde schließlich in der Förderschule angemeldet. Die Familie wurde zum Anmeldetermin begleitet. Diverse Schreiben der Schule wurden der Mutter erklärt. Die Familie wurde auch bei der Korrespondenz mit Regierung Mittelfranken unterstützt. Das Kind hat im Juli die erste Klasse abgeschlossen

Parallel wurde ein Kindergartenplatz für das zweite Kind gesucht. Wir konnten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt für das jüngere Kind einen Platz im Kindergarten bekommen. So ist das Kind wenigstens ein knappes Jahr vor der Einschulung in den Kindergarten gekommen. Die Mutter wurde zur Anmeldung von uns begleitet. Im September wurde das Kind eingeschult.

Die Mutter und der Vater verfügten am Anfang der Beratung über keine Deutschkenntnisse. Da der Vater arbeitet, ist es für ihn schwierig, neben einer Vollzeitstelle am Deutschkurs teilzunehmen. Die Mutter wurde zum Deutschkurs weitergeleitet und hat diesen auch begonnen.

Es sind noch sehr viele Themen offen. Vor allem ist der Gesundheitszustand des ersten Kindes besorgniserregend und die ganze Diagnostik ist noch nicht abgeschlossen. Die Familie wurde an die MBE weitervermittelt.

Konkret wurde mit folgenden Stellen zusammengearbeitet:

- Uniklinikum Erlangen
- HNO Arzt
- Schule
- Jugendamt
- Kindergarten
- Jobcenter

Ohne die sprachliche Vermittlung, Beratung und Begleitung hätten die Probleme nicht so schnell gelöst werden können. Die Begleitung war intensiv, führte aber zu einem positiven Ergebnis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, den Rat suchenden Familien konnte durch die PFIF Begleitung in prekären Lebenslagen geholfen und auch an andere Stellen weitervermittelt werden.

Fürth 20.10.2022

AWO-Kulturbrücke

Hanne Rügheimer

[Hier eingeben]